

Bericht über die Auslösung der Schulden von Hannibal Hoop und Johannes Brändle und anderer Angelegenheiten. Ausf. Feldkirch, 1719 Februar 20, AT- HAL, H 2617 unfol.

[7] Durchleuchtigste, dess Hayligen Römischen Reichs¹ fürstin. Gnädigste fürstin und frau, frau.² Undter andern annoch zueruggstehendten allhiesigen peti haben euer hochfürstlich durchlaucht zway capitalia alß eines per 100 fl.³ bey Hanibal Hoppen und das andere per 115 fl. bey Johannes Brändlis seelig wittib zue prætendieren, bayde dise seyndt von mir denen debitoren auffgehündet und die bezahlung abgefordert worden. Nachdeme selbige aber nit mehr in dem standt bezahlen zue können, habe ich ihnen nach landtsbrauch schätzen lassen, da mir dan an bezahlungsstatt die in denen beylagern littera A und B specificierte stukh güeter und undterpfañdt zue erkeuff und haimbgeschlagen worden. Nuhn findet sich zwahr zue dennen jenigen stukh heu, wellche dess Brandlis seelig wittib abgeschätze worden, schon ein käuffer, der die schuldt ybernehmen und termine wei0 bezahlen wolte, jedoch anderster nit, alß wann euer hochfürstlich durchlaucht an 40 fl. auffgeloffenen zünsen denn halben theill gnädigst nachsehen werden. Weilen aber mir nit [2] zuestehet, ohne habendte gnädigste erlaubnuss denen debitoren an ihrer schuldiggkheit was nachzuelassen. Alß habe euer hochfürstlich durchlaucht solliches underthänigst berichten und dero gnädigsten befelch dariber einholen wollen. Zue dess Hanibal Hoppen güetter aber ist noch khein khäuffer verhanden, wessentwegen solliche (bis man einen bekommet) gleichwohlen umb den zünß werden zue verlassen seyn, und gleichwie euer hochfürstlich durchlaucht sonstne mir auch gnädigst anbefolchen, nit nuhr die berechnung yber die verkauffte wein und zu was preyß solliche verkaufft worden, ein zueschiken, sonderen auch dasjenige, so euer hochfürstlich durchlaucht neben dem hauß an mobilien gehörig, von dem andern zue separieren, also will ich hoffen, die von mir ybersendete weinrechnung euer hochfürstlich durchlaucht auch wohl eingeliffert seyn werde, das hauß lehenhaftt und mobilien aber anbelangendt, hat der von ihro hochfürstlich durchlaucht meinem gnädigsten fürsten und herren zue ybernehmung der reichsgraffschafft Vaduz und [3] frey herrschafft Schellenberg herauffgeschickte commissarius herr hoffrath von Harpprecht⁴, alß appertinenzien zue Vaduz und Schellenberg, auch in possession genommen und mich befelcht, daß hauß zue verkauffen oder in abgang eines käuffers zu dem bestandt zue verleichen, die lehre fass und mobilien aber nacher Vaduz bringen zue lassen.

Dermahlen bin ich zwahr noch zu dem hauß neyerlich aber befelcht negstens meine wohnung auf dem Schloss Vaduz zue nemmen, darowegen dan euer hochfürstlich durchlaucht dessen underthänigst berichten und zumahlen gehorsambst antragen wollen, weilen mich diejenige handtwerkhsleuth und andere, die meinem vorfaher dem herrn landtvogt Pauren⁵ seelig

¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

² Edmunda Maria Theresia Fürstin von Liechtenstein (1652–1737), geborene Prinzessin von Dietrichstein-Nikolsburg, heiratete 1681 Johann Adam I. Andreas Fürsten von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5*; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel II.

³ fl.: Gulden (Florin).

⁴ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 334–335.

⁵ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1712 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: HLFL 1, S. 72.

herrschaftliche arbeit gemacht, oder materialien geben, und deren conto die frau Dillgnerin eingeschickt haben würdet, sonderheitlich wie auß darbey loco littera C zue ersehen die haberstöckh und frey zue Lindau⁶ wegen hergegebenen eysen sehr umb die bezahlung an [4] langen, ob ich selbige auß denen restanzen bezahlen dörrffe und wie mich wegen ermelter frau Dillgerin (welliche dermahlen in Augspurg⁷ widerumb verheuratet ist) rechnungsrest zue verhalten habe, massen selbige auf meine auforderungen sich immer dahin beziechet, sye hette wegen ihres eheherren seelig craysverdienst eine gegen prätenzion und auff ihr abgegebenes memmorial annoch kheine antworth bekommen. Zue beharrlichen hochfürstlichen hulden und gnaden mich undterthänigst gehorsambst entfelchendt.

Veldtkirch⁸, den 20. Februarii 1719.
Euer hochfürstlich durchlaucht

Undterthanigst, gehorsambster
Joseph von Grenzing in Strassberg⁹
landtvogt

[*Vermerk am oberen Rand*]

Präsentato, den 28. Februarii 1719. Vadutzer landvogt in diversis. Was der fürst Antoni¹⁰ geantworttet dem herrn Schellenberger zugeschickt.

⁶ Lindau, Stadt, Bayern (D).

⁷ Augsburg, Stadt, Bayern (D).

⁸ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁹ Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Grenzing von Strassberg, Josef; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 309.

¹⁰ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; WILHELM, Tafel 6; WÜRZBACH, Bd. 15, S. 118–119 und Stammtafel II.